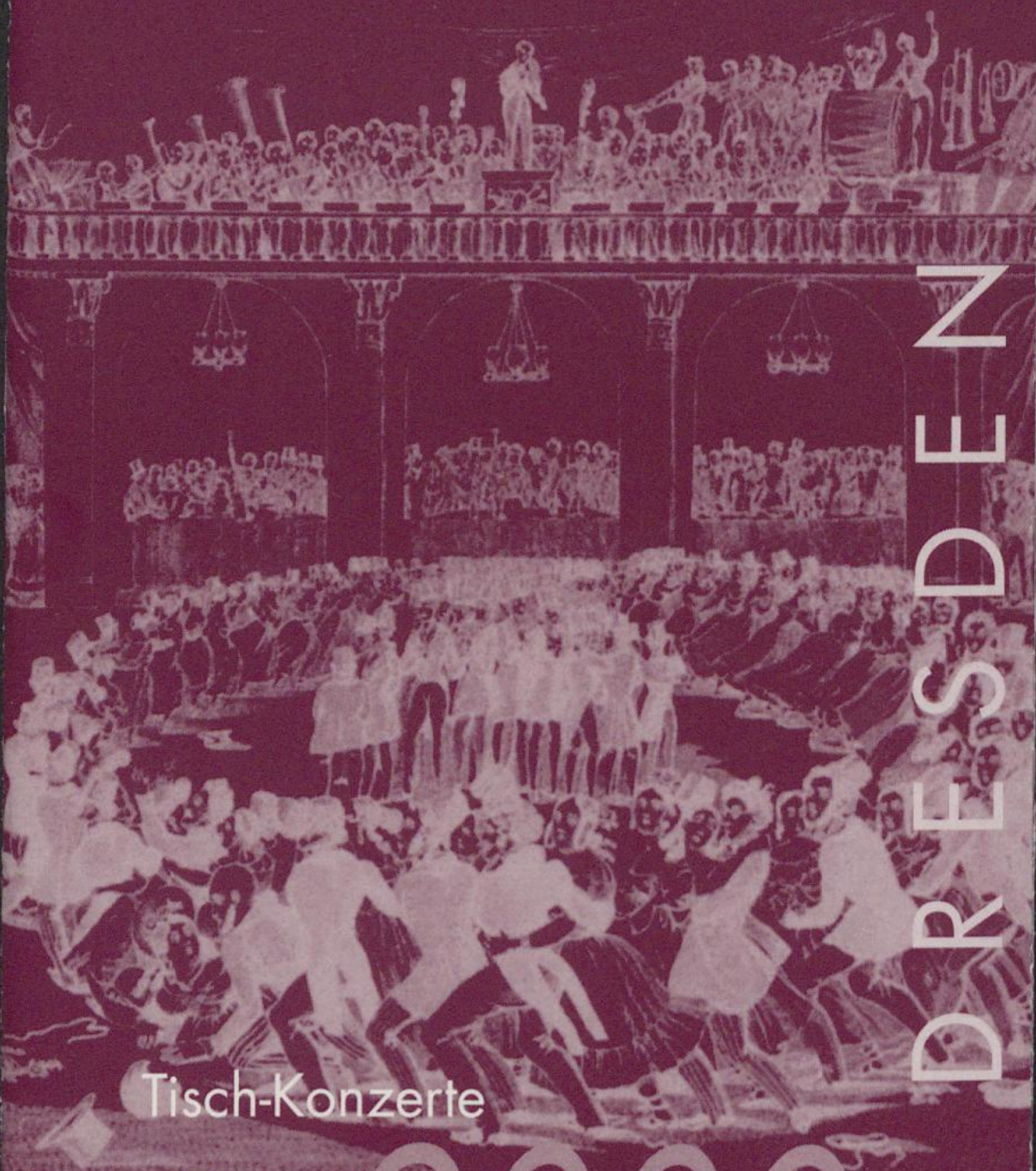


Das besondere
Ereignis

Wagner, Johann



Tisch-Konzerte

2000 IN DRESDEN

**Nur vollkommene Hingabe
schafft Bleibendes.**



Einen unvergeßlichen Abend wünscht

BMW Niederlassung Dresden
Dohnaer Straße



Freude am Fahren

Auf! In's 21. Jahrhundert!

Worte von
BENJAMIN SCHIER senior.

Auf! Und marschier mit keckem Schritt
In's neu' Jahrhundert flott hinein,
Was es uns Alles bringen wird
Das weiss der Himmel nur allein!
Für alle Fälle macht's Verbriss,
Dass selbst die Ewigkeit kein Plus,
So insolvent, dass sie ein Hunderter
Jetzt sechsach lassen muss!
Es wird zweifello das neue Saculum
Für Vieles wenden um,
Und drehen rund herum!
Ganz electrisch zeigt im Anfang es sich schon
Und unsterblich gehohlet es auch der Secession!
Nur den Rossern, denen macht es Angst und bang,
Denn's dauert nimmer lang
Der Tramwayglocken Klang,
Man fahret automobilistisch nur mehr rum,
Für Rosser hat kein Platz das neue Saculum!

Das besondere
Ereignis
2000

Musik von
C. M. ZIEHRER, Op.501.

Ganz anders wird
Man expedirt,
Schnell geht's im zwanzigsten Jahrhundert!
Mittelt Luftballon
Fahrt man daran,
In einem Zuge,
In Fluge
Ist in Paris man schon!

Dann ist ganz nah
Auch Afrika,
Ein Katzenprung in die Sahara,
In drei Tagen blos,
Ist man James
Bei den Chinesen
Gewesen,
Die Kosten sind nicht gross!

T R I O

In früh'rer Zeit,
Voll Gemüthlichkeit
War sehr beschwerlich jede Reise,
Und fuhr man von Wien
Ris nach Triest
Ist man gekrochen,
Drei Wochen
Fuhr man hin!
An weh!

F I N A L E

D'rumm auf! Und marschier mit keckem Schritt
In's neu' Jahrhundert flott hinein,
Viel schlechter wie das alte kann
Das neue auch wohl schwerlich sein!
Am Herzen liegt uns nur daher
Ein Wunsch, ein kleiner, einzigen,
Wird der erfüllt, so wünschen wir
Sont nichts von dem Jahrhundert mehr!
Immer möge uns auch fern zur Seite steh'n
Dann wird's auch fernher geh'n,
Was immer mag geschch'n
Der Humor, das ewig frohe Gotterkind,
Für alle Zeiten wir dann aus dem Wasser sind!

A U F F B R U C H



Das besondere
Ereignis **2000**

Gleicht unser Leben auch oft einem Tanz,
einem Kreisen ohne Ende, wollen wir
noch lange nicht zum Kehraus rufen.

Denn „wir marschieren mit keckem Schritt
in's neu' Jahrhundert flott hinein“ und
nehmen unser Leben fest in die Hand.

In der Hoffnung, daß unsere Musik Sie
auch weiterhin begleiten darf, Sie
erfreut, Ihnen hilft und Sie gelegentlich
auch tröstet, danken wir Ihnen, unseren
Abonnenten, Freunden und Förderern,
für Ihre bisherige Treue.

Denn „Musik wäscht den Staub des
Alltags von der Seele“, hat auch der
Maler Pablo Picasso erfahren.

Mit allen guten Wünschen für das Jahr

2000 grüßt Sie

Ihre

DRESDNER PHILHARMONIE

Tisch-Konzerte

1. Januar 2000, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr

2. Januar 2000, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr

im Festsaal des Kulturpalastes

DRESDNER PHILHARMONIE

Dirigent und Solist

Wolfgang Hentrich

Moderation

Wolfgang Dosch

Choreographie

Thomas Hartmann

Dresdner Tanzsolisten

Ina Radicke

Carola Tautz

Katja Erfurth

Tonya Fisher

Patrik Finger

Sinisa Petrovic

Awgust Jankov

Thomas Hartmann

Programm

Carl Michael Ziehrer

(1843 – 1922)

Auf ins XX. Jahrhundert – Marsch op. 501

Eduard Strauß

(1835 – 1916)

Souvenir de Dresde – Polka française

op. 182

Johann Strauß (Sohn)

(1825 – 1899)

Künstlerleben – Walzer op. 316

Fritz Kreisler

(1875 – 1962)

Liebesleid

für Solovioline und Orchester

(bearbeitet von Chas J. Roberts)

Josef Strauß

(1793 – 1866)

Brennende Liebe – Polka Mazurka

op. 269

Johann Strauß (Sohn)

Unter Donner und Blitz – Schnellpolka

op. 324

Hopser Polka – Polka op. 28

Josef Strauß

Delirienwalzer – Walzer op. 212

Johann Strauß (Sohn)
Champagnerpolka – Schnellpolka op. 211

Pause

Johann Strauß (Sohn)
Spanischer Marsch – Marsch op. 433
Pesther Csardas op. 23
für Solovioline und Orchester

Josef Strauß
Feuerfest – Polka française op. 269

Johann Strauß (Vater)
(1804 – 1849)
Furioser Galopp nach Motiven
von Franz Liszt op. 114

Johann Strauß (Sohn)
Von der Börse – Polka française op. 337

Philipp Fahrbach
(1815 – 1885)
Talmi Polka – musikalische Glosse op. 304

Eduard Strauß
(1835 – 1916)
Bahn frei – Schnellpolka op. 45

Johann Strauß (Sohn)
Freut euch des Lebens – Walzer op. 340

Mitwirkende

Wolfgang Hentrich, Konzertmeister der Dresdner Philharmonie seit 1996, wurde 1966 in Radebeul geboren und stammt aus einem musikliebenden Elternhaus. Bereits als Kind gab er mit seinen beiden Geschwistern zahlreiche Konzerte. Es entstanden mehrere Rundfunkaufnahmen. Den ersten Geigenunterricht erhielt er als 5jähriger bei Frau G. Markow an der Radebeuler Musikschule. An der Dresdner Spezialschule für Musik führte er seine Ausbildung bei Prof. R. Ulbricht und in der Klasse von Frau Prof. G. Schröter fort. Von 1983 bis 1988 studierte Wolfgang Hentrich an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in Dresden und erhielt eine Zusatzausbildung in der Meisterklasse von Prof. G. Schmahl sowie Prof. R. Ulbricht (Streichquartett). Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Mit 21 Jahren übernahm er die Position des I. Konzertmeisters der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und widmete sich daneben besonders dem Kammermusikspiel als Primarius des Chemnitzer Konzertmeisterquartetts und der Sächsischen Kammerphilharmonie. Vorrangig engagiert er sich für die weniger gespielte Musik des 20. Jahrhunderts. Für einige Uraufführungen zeichnete er verantwortlich, darunter mit Violinkonzerten von Ignace Strassfoger, Ruth Zechlin und Kurt Schwaen. Mehrere CD-Aufnahmen liegen vor. Gastspielreisen führten ihn durch ganz Deutschland sowie nach Belgien, Österreich, Japan, Thailand, Tschechien. Er ist Primarius des Carus-Ensembles Dresden und hat einen Lehrauftrag für Violine und Orchesterspiel an der Dresdner Musikhochschule.



Wolfgang Dosch, Studium von Schauspiel, Gesang, Regie, Musik- und Theaterwissenschaft in Wien; Engagements u. a. am Theater an der Wien, Nationaltheater Mannheim, Wiener Staatsoper, Oper Leipzig; seit 1992 als Sänger und dramaturgischer Mitarbeiter an der Staatsoperette Dresden tätig; internationale Tourneen; Repertoire vorrangig im Bereich Operette/Musical; Professur am Wiener Konservatorium.

Thomas Hartmann, Tänzer, Choreograph, Ballettmeister; Ausbildung an der Palucca Schule Dresden; Engagement an der Staatsoper Dresden (1970 – 1993), zuletzt dort als Ballettmeister und Ballettdirektor tätig; seit 1972 Lehrer an der Palucca Schule, auch als Künstlerischer Leiter und stellv. Direktor; seit 1993 Freiberufler mit umfangreicher Gastspieltätigkeit in zahlreichen Ländern; Gastverträge mit international renommierten Häusern in Europa; Lehrtätigkeit an der Long Beach State University; zahlreiche Inszenierungen, mehrere eigene Soloabende; Auszeichnung mit dem Titel Meistertänzer, dem Kunstpreis der DDR u. a.

Ina Radicke, siebenjährige Ausbildung an der Palucca Schule Dresden; seit 1981 an der Staatsoperette in Dresden engagiert, seit 1991 als Solistin (u. a. Klara im Ballett „Der Nußknacker“); auch als Ballett- und Regieassistentin tätig.

Carola Tautz, Studium an der Staatlichen Ballettschule Berlin (1976 – 1983), danach bis 1993 Solistin an der Sächsischen Staatsoper Dresden, jetzt freischaffend tätig in enger Zusammenarbeit mit A. Siegert und Th. Hartmann.

Jahrhundert

Katja Erfurth, neunjährige Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden, danach bis 1997 Engagement an der Sächsischen Staatsoper Dresden; Gründungsmitglied der Gruppe „Tanzzeitlose“ (1995); Soloabend „Behütete Figuren“.

Tonya Fisher, achtjährige Ausbildung im klassischen Tanz an der Elmhurst Ballet School (in der Nähe von London), seit 1992 Tänzerin an den Landesbühnen Sachsen, tanzt Hauptpartien in klassischen und zeitgenössischen Balletten.

Patrick Finger, Studium an der Palucca Schule Dresden (1990 – 1998), danach Engagement an den Landesbühnen Sachsen; enge Zusammenarbeit mit H. van Manen, T. Schilling, R. Feistel, M. Bogarts und Th. Hartmann.

Sinisa Petrovic, Ausbildung an der Nationalen Ballettschule Jugoslawien und an der Ballettakademie in Belgrad; kam über das Nationaltheater Belgrad als Solotänzer nach Ulm und ist seit 1998 an der Staatsoperette Dresden engagiert.

Awgust Jankov, Ausbildung an der Ballettschule in Sofia, kam an die Sofioter Oper, gewann 1985 einen 2. Preis für Junioren in Tolbuchin, ging 1993 als Solotänzer ans Görlitzer Theater und ist seit 1997 an der Staatsoperette Dresden engagiert.



Auf ins 21. Jahrhundert



*Johann Strauß,
der „Walzerkönig“*

„Auf! Und marschier mit keckem Schritt
in's neu' Jahrhundert flott hinein, was es
uns alles bringen wird, das weiß der Himmel
nur allein!“ So sang just vor 100 Jahren ein
Herr Benjamin Schier, dessen dichterische
Ergüsse sonst wohl kaum – vielleicht auch
gar nicht – mehr bekannt sind. Doch Carl
Michael Ziehrer, der Schöpfer unzähliger
Märsche, Orchestertänze und mehrerer
Operetten, nahm diese Verse auf und kom-
ponierte einen Marsch darauf. Und wir
können einstimmen, denn auch wir gehen
ins „neu' Jahrhundert flott hinein“, nicht
rückwärts gewandt, nicht nur in Erinnerung
schwelgend, sondern forsch den Blick nach
vorn gerichtet.

Denken wir aber wirklich so wie der Dichter, wenn er meint: „Viel schlechter wie das alte kann das neue auch wohl schwerlich sein.“? Immerhin gehören die „Tramwayglocken“ längst schon zum Alltag, auch „automobilistisch“ fährt man längst umher. Was ist für uns der „Luftballon“, haben wir doch Flugzeuge und Raketen, fahren bis zum Mond und zu den Gestirnen! Geht es uns nicht gut? Was sollen uns jetzt noch Rösser? Der Dichter hatte es ersehnt: „Für Rösser hat kein Platz das neue Säculum!“ Die Frage könnte eher sein, was haben wir verloren. Haben wir dafür etwas gewonnen? Ein volles Jahrhundert ist über diese Verse hinweggegangen und ein neues soll beginnen. Die Zeit, sie eilt im Sauseschritt, kaum umgedreht, wir sausen mit (sehr frei nach Wilhelm Busch). Dreh'n wir uns etwa im Kreise, weil Kreisläufe unser Leben bestimmen? Jeder Anfang hat sein Ende. Ist es nicht besser, den neuen Anfang nach einem Ende zu sehen? Ein Jahrhundert, ja ein Jahrtausend hat geendigt. War's auch ein Auf und Ab im Weltgetriebe, ein rasender Kreisel, in dessen Sog wir uns bewegen, ein kreisender Wirbel, ein taumelnder Tanz; getanzt wurde immer; getanzt wird auch weiter, fröhlich und ausgelassen, erhaben und bedächtig, bieder und züchtig, sehnuchtsvoll und unbeschwert. Schau'n wir uns um, wir tanzen herum.

Und dieser Tanz durchs Leben bringt uns den nötigen Schwung und hält uns in Atem. Kein Kehraus soll es sein! Wir nehmen unser Leben fest in die Hand. Auf! In's neue Jahrhundert flott hinein! Möge das neue besser als das alte sein!



Vor rund 200 Jahren waren es vor allem die Wiener „Sträuße“, die den Tanz zum gesellschaftlichen Ereignis gemacht und sogar in den Konzertsaal gebracht haben. Natürlich wurde immer schon getanzt, bei Hofe oder unter der Dorflinde, in Wien auch mit dem „Bratlgeiger“ beim Bierwirt. Doch dann entstanden regelrechte Tanzkapellen, die zum Konzert und Ball aufspielen wollten. Johann Strauß (Vater) hatte 1825 eine eigene Kapelle gegründet und komponierte seine Stücke eigens hierfür. Durch ihn wurde der Walzer hoffähig und einer der beliebtesten Tänze der Zeit. Das machte ihn in Wien berühmt, bald sogar über die Landesgrenzen hinaus.

Sohn Johann, an dessen 100. Todestag wir erinnern, war in die Fußstapfen seines Vaters getreten. Hochbegabt als Geiger und als Komponist, machte er schon bald dem Vater dessen Platz in Wien streitig und gewann mit einer eigenen Kapelle rasch an Ansehen. Die vielen Reisen ins Ausland, vor allem aber allein die sechzehn in Rußland (St. Petersburg) verbrachten Sommerhalbjahre, hatten ihm Weltruhm beschert. Schließlich wurde er sogar zur Leitung der Wiener Hofballmusik eingeladen (1853). Den Titel Hofball-Musikdirektor erhielt er 1863. Unentwegt, in jeder freien Minute, komponierte er, Tänze für jede Gelegenheit und immer, jedenfalls fast immer mit großem Erfolg. Mit dem „Donauwalzer“ (1867) z. B. schuf er eine wahrhaftige Wiener Hymne im Dreivierteltakt.

In der zweiten Jahrhunderthälfte – Johann Strauß hatte längst seinen Ruf gefestigt – wuch im Wiener Musikleben die alte Posse

Jahrhundert

Johann Strauß
der „Walzerkönig“



Die richtige Uhr
für den großen Datumswechsel.



SENATOR KLASSIK „EWIGER KALENDER PANORAMADATUM“
MARKANTE HERRENUHR MIT MANUFAKTUR-AUTOMATIKWERK,
PANORAMADATUM, MONDPHASE SOWIE TAGES- UND MONATSANZEIGE
ERHÄLTICH IN EDELSTAHL ODER ROSÉGOLD

Leicht

Juwelier

im Taschenbergpalais

01067 Dresden · Sophienstraße

Tel / Fax 03 51 / 4 90 05 88

2 x in Berlin · Bonn · Dresden · Rottach-Egern · Pforzheim

der neueren Singspielart, der Operette, seit man Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ kennengelernt hatte. Und Strauß, der bisher nicht für das Theater geschrieben, lediglich einige Vokalwalzer komponiert hatte, nahm sich dieses Genres an. Aber seine Walzer, die Märsche, Polkas, Quadrillen, Mazurkas, Galoppe komponierte er weiterhin, spielte in Wien, Deutschland, England, in den USA, in Italien, Frankreich und anderswo. Alle Welt wünschte, ihn zu hören. Alle Welt liebte seine Musik. Was nun sein Lebenswerk ausmacht, so können wir nur staunend zur Kenntnis nehmen, daß dieser Künstler es verstanden hatte, alle Geburtswehen so zu kaschieren, daß immer nur die „leichte Hand“ zu erkennen blieb, daß aus der ernsthaften Sache der kompositorischen Arbeit Frohsinn geboren wurde und man niemals den Eindruck zu gewinnen braucht, daß lediglich eine leichte Kost zum raschen Verbrauch entstanden ist. Ein Großteil dieser Schöpfungen hat die Zeiten überlebt, ist heute noch lebendig, wie er es damals war. Viele bedeutende Komponisten haben Johann Strauß verehrt,

Johann Strauß hat insgesamt sechzehn Bühnenwerke komponiert. Wenn auch nicht alle gleichermaßen erfolgreich wurden, befinden sich doch darunter solche unsterblichen Operetten wie „Die Fledermaus“ (1874) und „Der Zigeunerbaron“ (1884).



FREUDE AM SPIELEN

*M*usische Stunden
zum Jahreswechsel
wünscht der



Piano
Dresdner Piano-Salon
Kirsten & Zeitler OHG
Klavierbau-Meisterwerkstatt

Heinrichstraße 16 · Ecke Königstraße · 01097 Dresden · Telefon (03 51) 8 04 42 97

*Arnold Schönberg
hatte selbst einige
Walzer von
Johann Strauß für
kleinere Ensembles
bearbeitet, darunter
den berühmten
„Kaiserwalzer“ und
die „Rosen aus dem
Süden“, und selbst
zur Aufführung
gebracht.*

viele haben ihn geliebt. Richard Strauss nannte ihn einen „liebenswürdigen Freundspeer“ und hat selbst herrliche Walzer à la Strauß komponiert. Und wenn Johannes Brahms gestand, daß dieser Mensch „von Musik trieft“, so ist das mehr als nur dahergesagt, das ist hohes Lob eines ehrenwerten Kollegen. Und Arnold Schönberg, ein Meister ganz anderer Denkungsart, war der Musik des „Walzerkönigs“ wirklich zugetan. Strauß war für ihn einer, dessen musikalischer Ausdruck mit dem des Mannes auf der Straße zusammenfällt und dessen populäres Idiom deshalb kein Maskenspiel ist. Diese Ehrlichkeit klinge aus jedem Takt, und – meinte Schönberg – die Strauß'sche Popularität beruhe nicht „auf einem dauerlichen Massenerfolg der Trivialität“. Zweimal war Johann Strauß in Dresden, 1852 und 1883, aber nur einmal hat er selbst gespielt. Doch seine Musik hatte die Dresdner schnell erreicht, sie vermutlich sogar süchtig gemacht, wie in vielen anderen Städten auch. Ein Geschenk hat er unserer Stadt gelassen: „Souvenir de Dresde“. Aber da waren auch noch die anderen Söhne



*Wir wünschen Ihnen
alles Gute fürs neue Jahr!*

Gundula Gläsel

Thomas Gläsel

Loschwitzer Straße 44
01309 Dresden
Telefon 0351 / 3 11 96 02

Geigenbaumeister

Alte und neue Streichinstrumente · Neubau von Meisterinstrumenten
Reparaturen und Restaurationen · Schülerinstrumente
Bögen · Leihinstrumente

GALERIE

RAHMUNGEN

SPECIALS

NEUE RÄUME!

Bautzner Straße 11 01099 Dresden - Neustadt
Öffnungszeiten Mo-Fr 10-20 Uhr Sa 10-16 Uhr
Tel. 03 51/8 03 13-22 Fax -23 e-mail: artform@t-online.de

art+form



DM 449,-
unverbindliche
Preisempfehlung



**GOLDSCHMIEDE
LEHMANN**

Meisterwerkstatt am Nürnberger Ei

**eigene Goldschmiedewerkstatt
für Anfertigung und Reparatur**

**Nürnberger Straße 31 a
01187 Dresden
Telefon (03 51) 4 72 91 47
ehem. Kaitzer Str./Altplauen**

Gute Schuhe
haben eine
ÄUSSERE
und eine
INNERE Form -



Die ÄUSSERE
Form ist leicht
zu erkennen
und so kein
Geheimnis.



**DESIGN
&
PASSFORM**



Dazu
beraten
wir
auch SIE
gern.

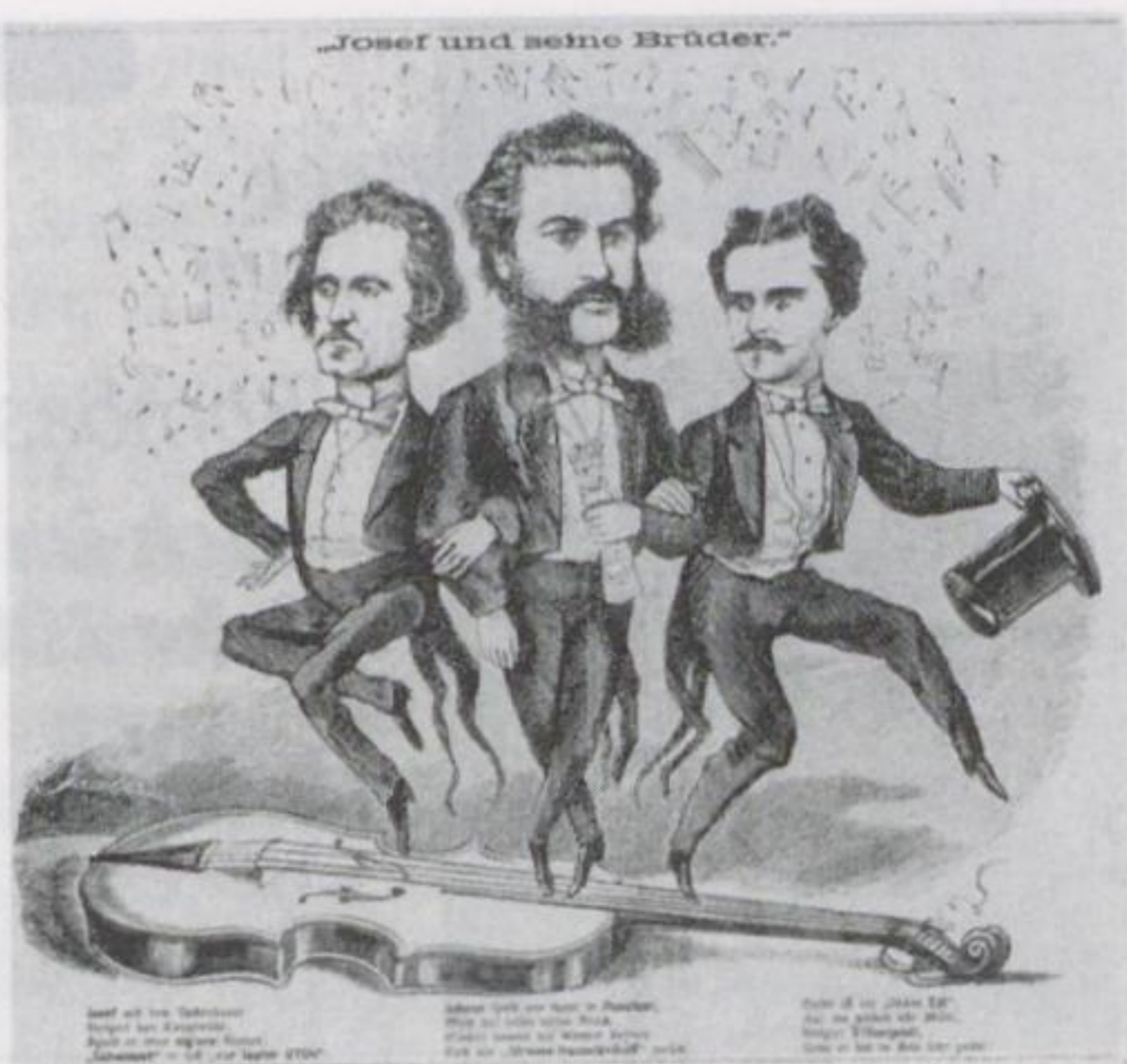
SCHAU-FUSS

01309 Augsburger Str. 1
01099 Alaunstraße 41

Die INNERE
Form jedoch
ist die BASIS
für IHR
Laufgefühl.



Die drei Brüder
Strauß (v.l.n.r.)
Josef, Johann
und Eduard,
der „schöne Edi“



des Johann Strauß Vater. Josef z. B., der ältere Bruder von Johann, dem Sohn. Er war eigentlich Ingenieur, liebte aber sehr die schönen Künste. Den Johann hat er schließlich oft vertreten in der Leitung der Kapelle. 283 Werke komponierte er, als sein vielleicht bekanntestes die „Dorfschwalben aus Österreich“.

Und Eduard, der „schöne Edi“, geigte schon in Bruder Johanns Kapelle mit und übernahm später in dessen Nachfolge die Leitung der Wiener Hofbälle. 318 Tänze hat er uns hinterlassen.

Aber da war dann auch noch ein Musiker, der nicht in verwandtschaftlichem Verhältnis zu den Sträußen, ihnen aber dennoch sehr nahe stand: Philipp Fahrbach, Mitglied einer anderen Musikerdynastie. Als ganz junger Mann kam er in die Kapelle des Strauß-Vaters, gründete aber bald ein eigenes Orchester, war zwischenzeitlich Kapellmeister im Wiener Hausregiment Nr. 4, also bei den Hoch- und Deutschmeistern und machte danach Johann Strauß Konkurrenz mit einer neuen „Zivilkapelle“. Mit seiner „Talmi-Polka“ glossierte er den falschen Prunk der „Neureichen“.





Die natürliche Mundpflege

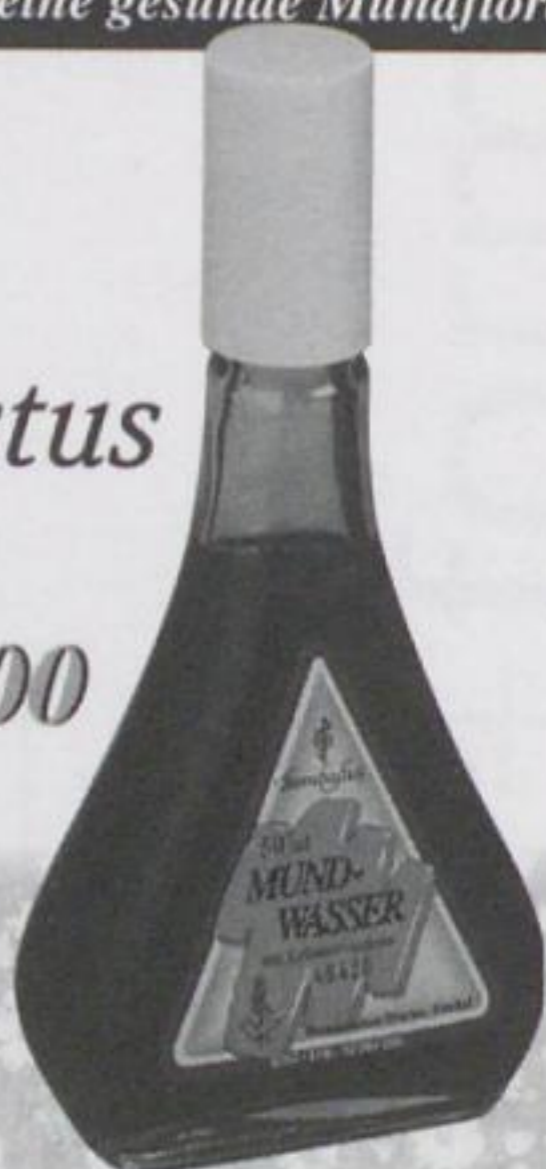
VON

♫ **Bombastus**
auch im
Jahr 2000

in Ihrer
Apotheke

Bombastus-Werke GmbH
Wilsdruffer Straße 170 · 01705 Freital
Telefon: 03 51/6 58 03 -0

Für eine gesunde Mundflora!



Reparaturen und Restaurationen
Meisterinstrumente · Schülerinstrumente
Bögen, Saiten, Etuis...

Joachim Zimmermann
Geigenbaumeister

Wasastraße 16 · 01219 Dresden-Strehlen · Telefon (03 51) 476 33 55

PIANO



GÄBLER

STEINWAY & SONS · BOSTON · AUGUST FÖRSTER
BLÜTHNER · GROTRIAN - STEINWEG · NEUPERT

01324 Dresden, Langenauer Weg 3,
Telefon 2 68 95 15

Seit 1962 im Dienste des Dresdner Musiklebens

Vermietung von Konzertinstrumenten · Finanzierungen

Und noch ein Name ist zu nennen: Fritz Kreisler. Dieser nun hatte mit den „Straußen“ nichts gemein, war ein berühmter, in aller Welt gefeierter Geiger, reiste und konzertierte in Europa und Übersee, war zwar Wiener, lebte aber lange in New York. Er komponierte viel, ernsthaftes und leichtes, darunter ebenso Konzerte, Violinstücke und ein Streichquartett wie auch drei „Alt-Wiener Tanzweisen“ („Liebesfreud, Liebesleid und Schön Rosmarin“) für Orchester. Wir hören das erste in einer Bearbeitung für Solovioline und Orchesterbegleitung.

Die Dresdner Philharmonie will mit ihrem Konzert nicht nur „Das besondere Ereignis an den ersten Tagen im neuen Jahrtausend“ feiern und an Johann Strauß erinnern. Sie knüpft auch an eine beinahe vergessene Sitte an: die Form der Tisch-Konzerte. Als es in Dresden noch kein Konzerthaus gab, machte man aus der Not eine Tugend und spielte in freier Natur, in öffentlichen Gärten zu Kaffee, Kuchen, Bier und Bratwurst. In der kalten Jahreszeit ging man in die Lokale und in die Hotelsäle. Auch hier wurde gegessen und getrunken. Nur Hunde durften nicht hinein. Das war ausdrücklich verboten. Doch wenn man denkt, es wurde nur lockere Unterhaltungsmusik geboten, so irrt man sich. Neben Menuetten, Ouvertüren und Potpourris wurde immer wieder qualitätsvolle Sinfonik eingestreut, einzelne Sätze, später ganze Sinfonien. Und diese Tradition hielt sich noch, als das neue Gewerbehaus 1870 eröffnet wurde und die dortige Kapelle – später nannte sie sich „Dresdner Philharmonie“ – ihren eigenen Konzertsaal erhielt.





Bis zum 2. Weltkrieg konnte das Publikum neben ernsthaften Konzerten, wirklichen Sinfoniekonzerten, auch die Tisch-Konzerte besuchen. Dem Publikum gefiel die Mischung aus Tänzen von Johann Strauß und Stücken Wagnerscher Musikdramen, aus Operettenmelodien und Arien der großen Oper.

Und wenn wir uns heute an der Musik von Johann Strauß erfreuen, dürfen wir nachempfinden, was schon der Chronist geschrieben hat: „Dresden dankt Dir köstliche, be rauschende Stunden. Als Musikdirektor Puffholdt zum ersten Male 1868 in ‚Lüdicke Wintergarten‘ Deinen Walzer ‚An der schönen blauen Donau‘ spielte, brach für das tanzlustige Dresden eine neue Zeit an. Und all Deine vielen Walzer: ‚Myrtenkränze‘, ‚Morgenblätter‘, ‚G’schichten aus dem Wiener Wald‘, ‚Wiener Blut‘, ‚Mein Lebenslauf ist Lieb‘ und Lust‘ und wie sie alle heißen mögen, beherrschten unsere Ballsäle, erfüllten unsere Konzertprogramme im ‚Gewerbehaus‘, ‚Brauns Hotel‘, ‚Belvédère‘, ‚Linckesches Bad‘, ‚Meinholds Säle‘,

*Musizierendes
Ensemble in einem
Gartenlokal;
Haus Thoma, 1887*

**Wer hohe Türme errichten will,
muß lange beim Fundament verweilen.** Anton Bruckner



Damit Sie Ihre Geldanlagen nicht auf Sand bauen,
können Sie auf unsere
Zuverlässigkeit und Kompetenz setzen.

Zum Stadtjubiläum 2006
unsere Sparbrief-Edition
800 Jahre Dresden - 800 EURO Zinsen

Dresden
(0351) 47 05 13 13
Dippoldiswalde
(03504) 64 64 27
Freital
(0351) 6 49 62 18

D R E S D N E R **RAIFFEISENBANK**

ZAHNTECHNIK



Peter Fricke

ZAHNTECHNIKERMEISTER

Löbauer Straße 16
01099 Dresden
Fon: (0351) 80 20 485
Fax: (0351) 80 48 001

... **WO**
Zahnersatz
kein Ersatz ist

Gern beraten wir jedermann kostenfrei über Zahntechnik

DREWAG?
Für mich die
wärmste
Empfehlung!

Frank M. aus Gruna



Wenn es draußen so richtig kalt ist, sorgen wir dafür, dass Sie es schön warm haben.

Auch in der Philharmonie.

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude und großes Vergnügen beim Konzert!

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr
Ihre DREWAG

Alles da. Alles nah. Alles klar.

www.alh.de

DREWAG
STROM. FERNWÄRME. GAS. WASSER.



Info-Telefon 0351/8600 · www.drewag.de

„Wiener Garten“, „Helbig's“, „Bergkeller“ usw. lange, lange Zeit“, und – können wir hinzufügen – sie sollen uns auch weiterhin erfreuen zu unseren, zu neuen Zeiten in neuen Räumen, vielleicht auch einstens in einem neuen Konzertsaal für die Dresdner Philharmonie.



Philharmonische Konzert-Höhepunkte

12. und 13.2.2000, 19.30 Uhr, Festsaal des Kulturpalastes

Konzert zum Dresdner Gedenktag

Ludwig van Beethoven

Missa solennis

Dirigent: Justin Brown

11. und 12.3.2000, 19.30 Uhr, Festsaal des Kulturpalastes

Milleniums-Uraufführung

Max Bruch Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26

Solistin: Kyung-Wha Chung, Violine

**Leif Segerstam – Symphonic thoughts
after the change of the millenium**

mit dem Komponisten am Dirigentenpult

12. und 14.5.2000, 19.30 Uhr, Musik in der Kreuzkirche

Ludwig van Beethoven

Neunte Sinfonie mit Schillers Ode

„An die Freude“

Dirigent: Ralf Weikert

3. und 4.6.2000, 19.30 Uhr, Festsaal des Kulturpalastes

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

Große Oper konzertant

Richard Strauss – Daphne

mit Susan Anthony in der Titelrolle

Dirigent: Christof Prick

Vorankündigungen

4. Zyklus-Konzert

Sonnabend, 15.1.2000

19.30 Uhr

Dirigent

B, Freiverkauf

Dmitri Kitajenko

Solist

Sonntag, 16.1.2000

Sergej Aleksashkin, Baß

19.30 Uhr

C2, Freiverkauf

Modest Mussorgski

Eine Johannisnacht auf dem Kahlen Berge

Festsaal des

– Konzertfantasie für Orchester op. post.

Kulturpalastes

Modest Mussorgski

Lieder und Tänze des Todes

(Instrumentierung Edison Denisow)

Peter Tschaikowski

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 (Pathétique)

5. Außerordentliches Konzert

Sonnabend, 22.1.2000

19.30 Uhr

Dirigent

AK/J, Freiverkauf

Bernhard Klee

Solisten

Festsaal des

Heike Janicke, Violine

Kulturpalastes

Arkadi Zenzipér, Klavier

Robert Schumann

Manfred-Ouvertüre op. 115

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert d-Moll für Violine,

Klavier und Streichorchester

Arnold Schönberg

Begleitmusik zu einer

Lichtspielszene op. 34

Richard Wagner/

Leopold Stokowski

Vorspiel und Musik aus dem 2. Akt

zu „Tristan und Isolde“

Sonnabend, 29.1.2000 **5. Philharmonisches Konzert**

19.30 Uhr

A1, Freiverkauf Dirigent
Marek Janowski

Sonntag, 30.1.2000 Erzähler

19.30 Uhr **Theo Adam**

A2, Freiverkauf Chor

Philharmonischer Chor Dresden

Festsaal des (Einstudierung Matthias Geissler)

Kulturpalastes **Philharmonischer Jugendchor Dresden**

(Einstudierung Jürgen Becker)

Arnold Schönberg

Ein Überlebender aus Warschau

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Der wirklich andere Ball Saal

Wir wünschen allen Tanzbegeisterten
ein gesegnetes Neues Jahr

Freitags & Sonabends

Walzer, Foxtrott und mehr

Sonntags

Tango Salon



Das Wohlfühlhaus

Königsbrücker Landstraße 7 a, Dresden, Tel. 880 2000

CONTACTLINSEN
OPTOMETRIE
BRILLEN



CONTACTLINSEN
INSTITUT

Ch. Ecke
Optometrist
Königstr. 29
01097 Dresden

ECKE

Fon/Fax 03 51 / 8 04 12 08

Geschäftszeiten: Mo-Fr 09:00-12:30/14:00-18:00

Kompetenz auf lange Sicht.

**Damit Sie sehen,
wer die erste Geige spielt.**



Peschke

01134 Dresden-Weißig
Hochlandcenter

**Attraktive
Küchenfronten
laden ein**

01445 Radebeul-Ost
Dresdner Str. 78 A

Wir komponieren für Sie:

„TEE-Dur“

*Erlesene, gut sortierte Tees
aus der ganzen Welt*

*Cossebauder Str. 15, Dresden
Louisenstr. 4, Dresden*



*Meißner Str. 273, Radebeul
BUGA-Center, Freital*



Dresdner Philharmoniker – anders

4. Abend in der Komödie Dresden im WTC
Montag, den 17. Januar 2000, 19.30 Uhr

Klassik-Hits und Jazz-Standarts mit dem Philharmonischen Jazzorchester und dem KiToBeF-Swing-Trio

Das zwanzigköpfige Streicherensemble unter Leitung von Wolfgang Hentrich, Konzertmeister der Dresdner Philharmoniker, spielt zusammen mit den Forster-Brüdern, Kilian, Solobassist der Dresdner Philharmoniker und Leiter des Jazzorchesters, Tobias, Pianist und Arrangeur der verschiedenartigen Musiknummern, sowie – für den terminlich verhinderten Benjamin – Hans Barber, u. a. Schlagzeuger des Heinz-Kretzschmar-Swingtetts. Als Gastsolisten konnten Dittmar Trebeljahr (Saxophon), Klarinettist der Dresdner Philharmonie, und Karl-Heinz Vogel (Gitarre) gewonnen werden.

Klassik-Hits erklingen, z. B. aus Vivaldis „Jahreszeiten“ oder Schumanns „Kinderszenen“, ebenso wie bekannte und unbekanntere Jazz-Standards von „Moonglow“ bis „Sweet Georgia Brown“. Die Bearbeitungen bleiben nicht beim Stil von „Rondo Veneziano“ oder „Jacques Loussier“, sondern kombinieren Jazz und Klassik, benutzen motivische und rhythmische Elemente des jeweils anderen Stils und schaffen somit neues: KLAZZ.

Kartenverkauf in der Komödie Dresden,
Telefon: 03 51/86 64 10 und in der Besucherabteilung
der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast,
Telefon: 03 51/4 86 63 06 (rund um die Uhr)



Mode
für den Herrn

WUNDERLICH PIRNA

Dohnaische Straße 60
Tel. 0 35 01/ 56 13 10 - 5

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind
aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Programmblätter der Dresdner Philharmonie

Spielzeit 1999/2000

Designierter Chefdirigent und Künstlerischer Leiter:

Marek Janowski

Intendant: Dr. Olivier von Winterstein

Erster Gastdirigent: Juri Temirkanow

Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Text und Redaktion: Klaus Burmeister

Foto-Nachweis: Wolfgang Hentrich, Frank Höhler,
Dresden;

Satz und Gestaltung:

Kommunikation Schnell GmbH, Heidestraße 21,
01127 Dresden, Telefon: 03 51/85 36 70

Anzeigenverwaltung:

Kommunikation Schnell GmbH, Bernd Ullrich

Telefon: 03 51/8 53 67 13

Druck: Druckerei Vettors, Radeburg

Blumenschmuck und Pflanzendekoration zum

Konzert: Gartenbau Rülcker GmbH

Preis: 4,00 DM



DRESDNER
PHILHARMONIE

Wein & Co, die exklusive Boutique für alles was mit Wein zu tun hat, bietet Ihnen berühmte Weine aus den bekanntesten Weinanbauregionen der Welt. Zusätzlich haben wir eine große Auswahl nützlicher und schöner Accessoires für Sie zusammengestellt, mit denen Sie garantiert noch mehr Freude am Wein haben werden.

Weine & Accessoires

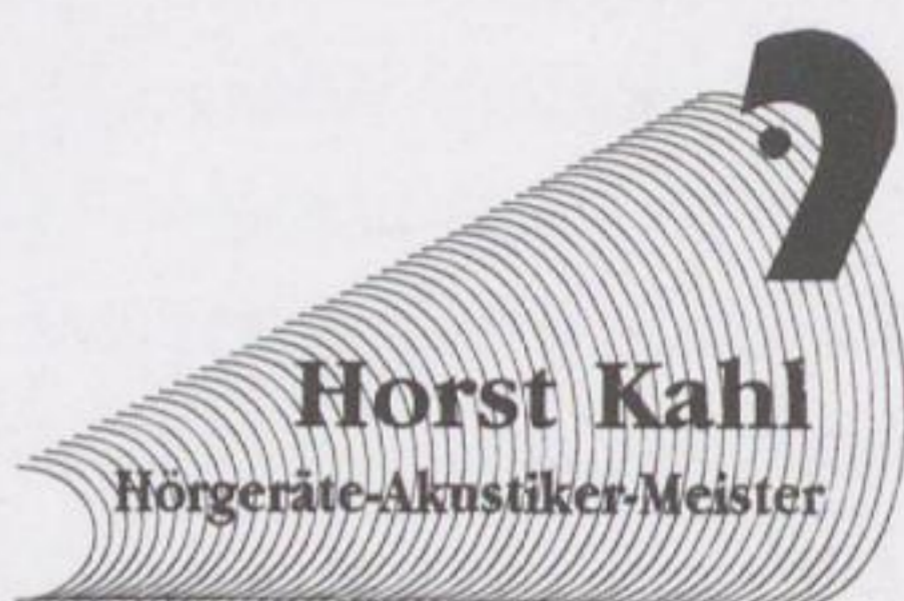
»Wein & Co« bietet aber noch viel mehr: weltweiten Bestell- und Versandservice, Weinproben und Verköstigungen, komplette Getränkekonzeppte für jeden Anlass. Lassen Sie sich überraschen!

Wein & Co

Wein & Co
[im Dorint Hotel Dresden]
Grünaer Straße 14
01069 Dresden
Telefon 03 51-49 15-11 4
Fax 03 51-49 15-10 0

HÖRGERÄTE - KAHL

- Otoplastiken
- Service von CI
- Infrarot- und
Funkkopfhörer
- Lesegerät für Untertitel
bei Videofilmen
- kostenloser Hörtest



Meisterbetrieb für
programmierbare
Hörgeräte.

01159 Dresden, Rudolf-Renner-Straße 30
Tel. (0351) 421 54 57

01309 Dresden, Naumannstraße 3
(Ärztehaus Blasewitz, Haus 2)
Tel. (0351) 314 23 03

01705 Freital, Dresdner Str. 243
Tel. (0351) 649 31 03

*Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Geschäftspartnern*

*ein
gesundes
und
erfolgreiches
Jahr
2000*



Die TISCH-KONZERTE

am 1. und 2. Januar 2000

jeweils 15.00 und 19.30 Uhr



DRESDNER
PHILHARMONIE

Besucherabteilung
Tel. 0351/4866 306
Tel. 0351/4866 286

Verehrte Musikfreunde!

Sie möchten das Neujahrskonzert unseres Orchesters am 1. bzw. 2. Januar 2000 erleben und an einem der Tische im Parkett bzw. Stufenparkett des Festsales im Kulturpalast Platz nehmen - ähnlich wie es sich die Dresdner bereits um die Wende des letzten Jahrhunderts gönnten, nachdem sie 1870 im neuerrichteten Gewerbehause einen eigenen Konzertsaal erhalten hatten.

Vordem boten die "Ahnen" unserer Philharmoniker unter freiem Himmel in den Gärten der Stadt volkstümliche Konzerte, bei denen getrunken und geplaudert werden konnte. In den neuen Saal wollte man über die sinfonischen Konzerte hinaus diese Art gehobene Unterhaltung übernehmen, und so richtete Moritz Erdmann Puffholdt, der damalige Leiter des Gewerbehauseorchesters, des Vorgängers der Dresdner Philharmonie, sog. TISCH-KONZERTE ein. Gespräche und Getränke gab es auch hier. Allerdings mußten die Dresdner auf "das Mitbringen von Hunden" verzichten, wie in den Ankündigungen vermerkt! Bis in die späten zwanziger Jahre hinein erfreuten sich diese Konzerte mit ihrer Mischung aus lockerer sinfonischer und volkstümlich-unterhaltender Musik großer Beliebtheit.

Musik des Österreicher **Johann Strauß** ist wohl am besten geeignet, in den ersten Tagen des neuen Jahrtausends die beschwingte Atmosphäre der historischen TISCH-KONZERTE aufleben zu lassen. In Wiener Manier wird sie geboten, d.h. **Konzertmeister Wolfgang Hentrich** beflügelt seine Philharmoniker-Kollegen als Dirigent und Geiger in Personalunion. Einige der Titel werden von **Tanz-Solisten** aus Dresden in Bewegung umgesetzt, und mit **Moderator Wolfgang Dosch**, in Dresden und Wien zu Hause, wollen die Künstler ein musikalisches Band zwischen Donau und Elbe knüpfen.

Während Wolfgang Dosch das Plaudern für Sie übernimmt, widmen Sie sich an Ihrem Tisch dem Hören, Schauen und Trinken. Die Hausgastronomie hält in den Foyers **flüssige Genüsse** bereit. Das Angebot finden Sie umseitig. Die Tische sind mit Gläsern eingedeckt, die Fläschchen dazu können Sie vor dem Konzert und in der Pause im Foyer kaufen. Suchen Sie sich also zu Hause schon aus, was Sie trinken möchten, und **kommen Sie ein wenig früher als sonst zum Konzert!**

Vergnügliche Stunden
wünschen Ihnen Ihre

DRESDNER PHILHARMONIE

und HILTON DRESDEN
als Hausgastronomie



Getränke & Erfrischungen

zu den TISCH-KONZERTEN
am 1. und 2. Januar 2000

WEIßWEIN

Bischoffinger Müller Thurgau, trocken	Fl. 0,25 l	DM 8,00
Bischoffinger Müller Thurgau, halbtrocken	Fl. 0,25 l	DM 8,00

ROTWEIN

Bischoffinger Spätburgunder, trocken	Fl. 0,25 l	DM 9,00
--------------------------------------	------------	---------

SEKT

Hilton Privat Cuveé Piccolo, trocken	Fl. 0,20 l	DM 8,00
--------------------------------------	------------	---------

BIER

Feldschlößchen Pilsner	Fl. 0,33 l	DM 4,00
Holsten Pilsener	Fl. 0,33 l	DM 4,00
Holsten alkoholfrei	Fl. 0,33 l	DM 4,00

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

diverse Säfte	Fl. 0,20 l	DM 3,50
Coca Cola, Fanta, Sprite	Fl. 0,33 l	DM 3,50
Margon Mineralwasser	Fl. 0,25 l	DM 3,00
Margon Tonic, Bitter Lemon	Fl. 0,25 l	DM 3,00

alle Angaben unter Vorbehalt